

**Internationales Symposium - Kindheit und Gesellschaft III**  
**Freiheit? Gleichwürdigung. Partizipation!**

22. - 24. Oktober 2009, Festspielhaus Bregenz, Österreich



## Willkommen zum internationalen Symposium Kindheit und Gesellschaft III

**Das Land Vorarlberg hat sich zum Ziel gesetzt, die kinder- und familienfreundlichste Region zu werden.**

Familien haben nach wie vor eine zentrale Bedeutung für den sozialen Zusammenhalt und das Funktionieren einer Gesellschaft. Die gesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahrzehnte haben die Familien stark mitgeprägt. Wichtig ist es, die Zeichen der Zeit zu erkennen und gute Rahmenbedingungen für die Eltern und Kinder weiter zu entwickeln. Dabei ist es wichtig, die Kinder aktiv in diesen Prozess der Weiterentwicklung einzubinden. Im Mittelpunkt steht dabei immer das Wohl der Kinder. Kinder sind unsere Gegenwart und unsere Zukunft!

Das internationale Symposium Kindheit und Gesellschaft berücksichtigt die Vielfalt an Ideen und Visionen von Kindern, die gemeinsam mit erfahrenen und engagierten Menschen erarbeitet werden können. Dafür steht bei diesem Symposium ein Forum von ExpertInnen, VertreterInnen aus der Praxis und TeilnehmerInnen, die sich in unterschiedlichen Lebensbereichen für Kinder einsetzen zur Verfügung.

Wir wünschen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen erfolgreichen Verlauf des Symposiums im Sinne unseres gemeinsamen Anliegens: Eine Welt für unsere Kinder zu gestalten, Kinder in die Mitte unserer Gesellschaft zu nehmen.

*Dr. Herbert Sausgruber*  
Landeshauptmann

*Dr. Greti Schmid*  
Landesrätin



Wir sind nicht nur junge Menschen.  
Wir sind Menschen  
und Bürger dieser Welt.

Kinder am Weltkinderforum der Vereinten Nationen im Jahr 2002

## Humanitäres Engagement und gesellschaftspolitisches Handeln für Kinder.

### Freiheit? Gleichwürdigung. Partizipation!

Die UN-Kinderrechtskonvention (KRK) liest sich als ermutigendes Dokument einer weltbürgerlichen Absicht: Sie fasst den Traum von einer gerechten Welt, die Notwendigkeit von Schutz, Versorgung und Teilhabe für Kinder, ausbuchstabiert in 54 Artikeln. Ein Hoffungsbekenntnis in den guten, freien Menschen: Dem Kind wird, altersgemäß, freie Mitsprache in allen es berührenden Angelegenheiten zuerkannt. (Art. 12). Bildung muss ermöglichen, das Kind „auf ein verantwortungsbewusstes Leben in einer freien Gesellschaft im Geist der Verständigung, des Friedens, der Toleranz, der Gleichberechtigung der Geschlechter und der Freundschaft zwischen allen Völkern und ethnischen, nationalen und religiösen Gruppen sowie zu Ureinwohnern vorzubereiten.“ und ihm „Achtung vor der natürlichen Umwelt vermitteln.“ (Art. 29). Konsequenz werden Werte ausdifferenziert, wie sie die Menschheit seit jeher als Goldene Regel der praktischen Ethik und aller Religionen fasst: „Worüber du beim Nächsten unwillig wirst, das tue selbst nicht.“ (seit Thales von Milet 600 v. Chr. in vielen Varianten). Als Voraussetzung für eine verantwortungsvolle Teilhabe erkennt die KRK: Nur ausreichender Schutz des Kindes vor den Irrtümern und Verheerungen Erwachsener wird den jungen Menschen ethisch handeln lassen. Diese Lehre wurde nicht zuletzt gezogen aus der Erfahrung der „totalen Herrschaft“, die eine von Anfang an dem Begriff der Menschenrechte innewohnende Paradoxie kenntlich machte: Dass diese mit einem „Menschen überhaupt“ rechneten, den es nirgends gab. (*Hannah Arendt*)

Menschen verlieren vermeintlich unveräußerliche Menschenrechte, wenn sie den Schutz sozialer Zugehörigkeit verlieren. Sie verlieren Möglichkeiten zu handeln, verantwortlich, für sich selbst und andere. Sie verlieren ihre Würde. Ihr Leben.

Und wir wissen heute: Unsere Verantwortung endet nicht an der nationalstaatlichen Grenze. Im Geist der Verständigung handeln zu können, wie von der KRK gefordert, diese Verantwortung setzt Einsicht in Gesamtzusammenhänge voraus, den Willen und die Kraft zu Erkenntnis und Wertebildung. Ein fein gesponnenes Netz gegenseitiger Einflussnahme verbindet die Lebensbedingungen von Kindern in den reichen Ländern der Welt mit jenen der armen und ärmsten Regionen. Nicht zuletzt die Krise von Ökologie, Finanz- und Wirtschaftsstrukturen - Krisen auch der Bewertung und Wertfindung -, verdeutlichen weltweite Verbundenheit und Abhängigkeit. Zukünftige zivilisierte Existenz kann nur global und vernetzt gedacht werden, im Ausgleich von Recht, Ressourcengerechtigkeit, Solidarität, Schutz.

Bestehendes unerträgliches Leid vieler Kinder auf dieser Erde kann nicht weiter geduldet werden (vgl. Jean Ziegler); keinen einzigen Tag mehr. Vielfach bestehendes Leid, vom Menschen verursacht, ist vermeidbar. Es kann und muss vom Menschen auch behoben werden.

## **Vom Hoffnungsbekenntnis zum informierten Handeln**

So radikal, so berechtigt und notwendig die Forderung, so balanciert und differenziert kann der Weg zur nachhaltigen Antwort nur sein. Rasch als vehement politisch einzufordernde Krisenintervention. Und nachhaltig als differenzierter und vielgefalteter Entwicklungsgang. „Was sich so einfach sagt, ist so einfach nicht.“ wird dem Traum von der gerechten Welt entgegengehalten. „So einfach nicht“ ? Wir halten entgegen: „Dennoch möglich.“ Die Frage gilt: Wie finden wir die Balance zwischen der Gesellschaft und dem Kind, den Bedingungen der Kindheit? Wie erreichen wir den Erwachsenen, was ermöglichen wir Kindern?

## **International – Interdisziplinär – Interkulturell**

Mit dem Symposium wollen wir ein internationales Forum fortführen und erweitern, das die Bildung einer lernenden Community und den Austausch von Wissen und Erfahrung über die Grenzen wissenschaftlicher Disziplinen, kultureller Kontexte, nationalstaatlicher und zivilgesellschaftlicher Strukturen hinweg ermöglicht. Auf diese Konstellationen gehen wir mit dem Symposium zu und suchen die relevanten Schnittstellen auf. Wir befragen Menschen, die sich auf begründete Akzeptanz in ihrer Wissenschaftsdisziplin, in ihrer Kultur und Sozialität, in ihren Erfahrungsfeldern stützen können.

Bitte nehmen Sie Einblick in die nachfolgenden Ausführungen dieser Programmbroschüre mit Nennung der ReferentInnen und TeilnehmerInnen, ihrer Zugehörigkeit zu wissenschaftlichen und kulturellen Disziplinen, ihren thematischen Schwerpunkten und den Diskursen, die im Kontext des Symposiums angelegt sind. Und begleiten Sie uns auf diesem Weg.

Wir betrachten es als eine große Chance, dass dieses Forum des Austausches, der Meinungs- und Willensbildung über so viele Jahre konstant aufrecht erhalten werden konnte: Das Symposium wird seit dem Jahr 2000 in jährlicher Folge von einem breit geführten Netzwerk von Organisationen aus der Zivilgesellschaft veranstaltet - in Kooperation und unter Teilhabe vieler engagierter TeilnehmerInnen.

Mit der Hoffnung, dass es möglich ist, die Waage menschlicher Erfahrung und Gestaltungskraft zugunsten des Glücks zu neigen. Kindern und ihren lebenswichtigen Netzwerken Würde zu geben: Gegenwart. Und Zukunft.

*Gerhard König und Carmen Feuchtnner  
Welt der Kinder im Namen aller Partner*

*Ein Dank sei hier allen unseren Partnern ausgesprochen. Für den inhaltlichen Austausch bedanken wir uns besonders bei Stefan Allgäuer, Helmut Fornetran, Ananas Girmai, Christoph Hackspiel, Sabine Juffinger, Peter Klinger, Marlies Matt, Christian Posch, Wolfgang Aichelburg, Heike Mennel-Kopf, Thomas Müller, Maria Orthofer sowie bei unseren ReferentInnen.*

Wir sind nicht die Ursache für die Probleme dieser Welt.  
Wir sind die Ressourcen, die Kräfte, die gebraucht  
werden, um die Probleme zu lösen.

Kinder am Weltkinderforum der Vereinten Nationen im Jahr 2002

## Donnerstag, 22. Oktober 2009

### Freiheit? Gleichwürdigung. Partizipation! Werte bilden zum Wohl des Kindes

- 14.00 **Botschaft mit jungen Menschen**  
und Willkommen von Landesrätin Greti Schmid  
(Familie, Soziales und internationale Zusammenarbeit)
- 15.00 **Mapping der TeilnehmerInnen**  
begleitet von Melinda A. Meyer
- 16.00 **Hineingeboren in eine Gruppe und Kultur**  
Können wir darüber hinauswachsen? Vom Wechselspiel der inneren und äußeren Welt des Menschen, der Identität der Großgruppe und ihrer Dynamik im Verhältnis zu politischer Führung und zivilem Engagement. Vamik Volkan
- 17.00 **Ein globales Rahmenwerk für Generationengerechtigkeit**  
Wie Bottom Up- und Top Down Initiativen konstruktiv zusammenwirken können: Bspe. Ökosoziales Forum, Global Marshall Plan Josef Riegler
- 17.40 **Vamik Volkan und Josef Riegler im Dialog**  
mit Ehrengast Luc Ciompi
- 18.30 **Abendessen / Buffet**
- 19.30 **Präsentation guter Praxis**  
Wie Kinder Armut, Beteiligung und Gemeindepolitik wahrnehmen Jenifer Bukokhe (Uganda)
- Von Kind zu Kind**  
Beiträge zur frühen Entwicklung (Child-to-Child Trust in Ost & Westafrikanischen Staaten) Christiana Brown
- 20.00 **Ateliers I** - In Kontakt treten
- 21.00 **Gute Nacht**



## Ateliers I In Kontakt treten

TeilnehmerInnen & ReferentInnen stellen sich vor

- I **Large group identity – dynamics of regression – aggression and progression / large-group rituals, signs and symptoms that appear when a large group regresses (E)**  
Vamik Volkan IFS, ÖGPB
- II **Dancing Together We Grow Together (D/E)**  
**Tanz - Kraft zur Veränderung von Individuum und Community**  
Mirko Stein, Esmail Alizadah, Mekbul Jemal, Werner Binnenstein-Bachstein Caritas, ADA
- III **Kinderrechte \* Menschenrechte – westliche Norm oder globale Übereinkunft? (D)**  
Lothar Krappmann National Coalitions, Kinderbüros, BMWFJ
- IV **Soziale Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit – Gesundheit; mentale Gesundheit (D)**  
Ilona Kickbusch aks, Fonds Gesundes Österreich
- V **Frühe Kindheit und Betreuung: Wieviel Eltern braucht ein Kind? Wieviel „Dorf“, Gemeinschaft und Umgebung? (D)**  
Lieselotte Ahnert Vorarlberger Kinderdorf, SOS-Kinderdorf
- VI **Community Building, Education, Child and Parents Participation. Good Practice from Europe and Africa (E)**  
Christiana Brown/Child-to-Child Trust (East&West African Countries/GB), Jenifer Bukokhe/UN-Development Programme (Uganda), Gyles Morris/Naturesbase (GB), Sirgut Yadeta/LEAP (ET,GB) ADA, ZuB
- VII **Zu Praxis von Wertesozialisation: “gefühlte Werte”, “gewollte Werte”, die Aktualisierung eigener Wertewelten - ein Atelier für Erziehende, Beratende, TherapeutInnen (D)**  
Hilarion Petzold aks, Vorarlberger Kinderdorf
- VIII **Expressive Arts & Communitybuilding (D/E)**  
Melinda A. Meyer Caritas

(D) = Deutsch / (E) = Englisch / (D/E bzw. E/D) = Doppelsprachig mit Schwerpunkt



Wir versprechen, uns gegenseitig mit Würde  
und Respekt zu behandeln.

Wir versprechen, offen und sensibel  
für unsere Unterschiede zu sein.

Kinder am Weltkinderforum der Vereinten Nationen im Jahr 2002

Freitag, 23. Oktober 2009

**Gleichwürdigung. Partizipation! Gesellschaft gestalten für und mit Kindern**

- 9.00 **Dialog (Club 2) Impulse:  
Projekte guter Praxis aus Nord und Süd**  
*Gyles Morris (GB), Mirko Stein/Esmail Alizadah (D/TR),  
Christiana Brown (GB/Ostafrika), Jenifer Bukokhe (Uganda)*
- 10.00 **Soziale Nachhaltigkeit und Gesundheit in einer  
globalen Welt** *Ilona Kickbusch*
- 10.40 **Sozialisation – Bildung – Gesundheit. Wie finden wir zu  
„informed beliefs“ für die Teilhaber der Gesellschaft?**  
*Vamik Volkan; im Gespräch mit Ilona Kickbusch*
- 11.00 **Pause; Begegnung und Austausch**
- 11.30 **Ateliers II - Teil 1**
- 13.00 **Mittagessen / Buffet**
- 14.30 **Walking and Talking (2-er Gespräche aus Atelierkontakten)**
- 15.00 **Ateliers II – Teil 2**
- 16.30 **Pause; Begegnung und Austausch**
- 17.00 **Das Kind zwischen Eltern und Gesellschaft:  
Öffentliche Betreuung aus dem Blickwinkel der  
Entwicklungskonsequenzen für das Kind.** *Lieselotte Ahnert*
- 17.50 **Theorie und Praxis der Wertesozialisation als “komplexe  
Mentalisierung“ in Kindheit, Jugend und Erwachsenenleben**  
*Hilarion Petzold*
- 18.30 **Polylog**  
*Lieselotte Ahnert, Ilona Kickbusch, Lothar Krappmann,  
Hilarion Petzold, Vamik Volkan*
- 19.15 **Abendessen / Buffet**
- 20.00 **Jesper Juul in der Marktgemeinde Lustenau**

## Ateliers II Wie Gleichwürdigung gelingen kann

- I **Large group identity – dynamics of regression – aggression and progression / large-group rituals, signs and symptoms that appear when a large group regresses (E)**  
Vamik Volkan IFS, ÖGPB
- II **Dancing Together We Grow Together  
Tanz - Kraft zur Veränderung von Individuum und Community (D/E)**  
Royston Maldoom, Mirko Stein, Esmail Alizadah, Mekbul Jemal Caritas, ADA
- III **Kinderrechte \* Menschenrechte –  
westliche Norm oder globale Übereinkunft? (D)**  
Lothar Krappmann National Coalitions, Kinderbüros, BMWFJ
- IV **Soziale Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit –  
Gesundheit; mentale Gesundheit (D)**  
Ilona Kickbusch aks, Fonds Gesundes Österreich
- V **Frühe Kindheit und Betreuung: Wieviel Eltern“ braucht ein Kind?  
Wieviel „Dorf“ Gemeinschaft und Umgebung? (D)**  
Lieselotte Ahnert Vorarlberger Kinderdorf, SOS-Kinderdorf, BMWFJ
- VI **Community Building, Education, Child and Parents Participation  
Good Practice from Europe and Africa (E)**  
Christiana Brown/Child-to-Child Trust (East&West African Countries/GB),  
Jenifer Bukokhe/UNDP (Uganda), Gyles Morris/ Naturesbase (GB), Sirgut  
Yadeta/LEAP (ET,GB), Margy Whalley/Pen Green (GB) ADA, ZuB
- VII **Zu Praxis von Wertesozialisation: “gefühlte Werte“, “gewollte  
Werte“, die Aktualisierung eigener Wertewelten (D)**  
Hilarion Petzold - ein Atelier für Erziehende, Beratende, TherapeutInnen  
aks, Vorarlberger Kinderdorf
- VIII **Expressive Arts & Communitybuilding (D/E)**  
Melinda Meyer Caritas



Wir sind die Kinder dieser Welt,  
und trotz unserer unterschiedlichen Hintergründe  
teilen wir eine gemeinsame Realität.  
Wir sind vereint in unserem Kampf, die Erde zu einem  
besseren Platz für alle zu machen.

Kinder am Weltkinderforum der Vereinten Nationen im Jahr 2002

**Samstag, 24. Oktober 2009**

**Partizipation! Wertebildung und Sinn durch  
Gleichwürdigung und Verantwortung**

- 9.00 **Dialog Wahrnehmen-Lernen-Mitwirken**  
Impulse: Projekte guter Praxis, Austausch mit ReferentInnen  
*Margy Whalley/Pen Green (GB), Sirgut Yadeta/LEAP (ET/GB)*
- 10.00 **Von Recht, Würde und kultureller Identität**  
Wie vertragen sich unterschiedliche Kulturen  
mit Kinderrechten? *Lothar Krappmann*
- 10.45 **Pause, Begegnung, Austausch**
- 11.15 **Dancing Together We Grow Together**  
Von der Freiheit des Menschen  
Vortrag: *Royston Maldoom (GB)*  
Tanz: *Mirko Stein (D), Esmail Alizadah (TR), Mekbul Jemal (ET)*
- 12.15 **Zusammenführen von Erkenntnissen**  
Gesprächsrunde im Plenum
- 13.00 **Mittagessen**
- 14.00 **Ateliers III**
- 16.00 **Grossgruppe im leergeräumten Hauptsaal / Seestudio**  
mit *Royston Maldoom*
- 16.30 **Verabschiedung / farewell**



## Ateliers III Wertschöpfung

### Projekte guter Praxis

#### I „open source café“

##### Präsentation und Austausch guter Praxis

##### Projekte zu Bildung, Kultur, Raum (D/E)

##### Partizipation und Community

Netzwerk Familie /Guter Start ins KindERleben	<i>aks/Vbg. Kinderdorf</i>
Kinderschutz-Richtlinien mit Kinderpartizipation	<i>SOS-Kinderdorf</i>
FamilyEMPowerment	<i>Vorarlberger Kinderdorf</i>
Tanz die Toleranz/Community Dance	<i>Caritas</i>
Regionalentwicklung mit Kinderpartizipation	<i>Worldvision</i>

##### Partizipation und Raum

Kinderbüros *	<i>Schweiz und Deutschland</i>
Kindergerechte Lebensräume	<i>Barbara Bohle/IFS, G. Weiskopf</i>
Kinder in die Mitte	<i>Vorarlberger Landesregierung</i>

##### Partizipation und Schule

Sustainable Schools	<i>Gyles Morris, Naturebases GB</i>
Eine Schule, die gelingt *	<i>Enja Riegel / Helene-Lange-Schule</i>
Waldschule St. Gallen	<i>Regula Borrer</i>

#### II Subsymposium mit Jesper Juul

##### Sozialisierung oder Institutionalisierung?

##### Vorteile und Nachteile bei der Kindbetreuung -

##### Dänemark als Vorbild ? (D)

\* Angefragt - aktueller Stand unter: [www.weltderkinder.at](http://www.weltderkinder.at)

(D) = Deutsch / (E) = Englisch / (D/E bzw. E/D) = Doppelsprachig mit Schwerpunkt

## Rahmenprogramm Symposium 2009

Do, 22. Okt **Kinderuniversität** mit ReferentInnen des Symposiums Welt der Kinder in Kooperation mit Kinder in die Mitte und Fachhochschule Vorarlberg, Dornbirn.

Fr, 23. Okt **Wieviel Eltern braucht ein Kind?**  
Vermittlung von Erfahrungen aus Dänemark (*Jesper Juul*) und internationaler Vergleich, in Kooperation mit der Dänischen Botschaft (Lustenau)

Das Internationale Symposium 2010  
**KINDHEIT UND GESELLSCHAFT IV**  
findet von 21. - 23. Oktober 2010 statt.

Wir danken für Ihr Verständnis, dass es bei einer so großen Zahl von ReferentInnen zu geringen Veränderungen kommen kann. Die Angaben auf unserer Homepage [www.weltderkinder.at](http://www.weltderkinder.at) werden ggfs. entsprechend angepasst.

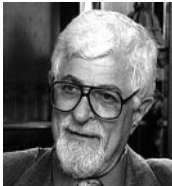
Alle Referate und Gespräche im Plenum werden zweisprachig geführt: Englische Vorträge und Gespräche werden simultan ins Deutsche übersetzt (Kopfhöreranlage).

Für die Ateliers beachten Sie bitte die Angaben zur Sprache: D = Deutsch, E = Englisch. Werden beide Sprachen angeführt, wird Flüsterübersetzung angeboten, wobei jeweils die erstgereichte Sprache dominiert (D/E = Deutsch dominiert, E/D = Englisch dominiert).

## ReferentInnen (angeordnet in der Reihenfolge des Auftretens beim Symposium)

### Donnerstag

---



#### **Vamik Volkan, Türkei / Zypern und USA**

Psychoanalyse; Psychiatrie; Forschung zu Großgruppenverhalten in Frieden und Krieg; Konfliktmoderation

Dr. Vamik D. Volkan, M.D., Prof. Emeritus für Psychiatrie der Universität "Virginia School of Medicine". Vormaliger Präsident der 'Internationalen Gesellschaft für politische Psychologie' und der 'Psychoanalytischen Vereinigung von Virginia'. Mitglied des "Carter Center's International Negotiation Network". Begründer des CSMHI (Center for the Study of Mind and Human Interaction) an der "University of Virginia", ein interdisziplinäres Zentrum, das sich auf Konfliktlösungen und Friedensarbeit in internationalen Kontexten spezialisiert. Volkan führte für nahezu 3 Jahrzehnte interdisziplinäre Teams in Krisenregionen, betreute und moderierte die ersten "inoffiziellen" Dialoge hochrangiger Repräsentanten verfeindeter Gruppierungen. Seine Erfahrungen und Feldforschungen begründeten seine Theorien zum Verhalten von Großgruppen in Friedens- und Kriegszeiten. Volkan erhielt mehrere hochrangige Auszeichnungen und Ehrendoktorate und wurde dreimal für den Friedensnobelpreis nominiert (2005, 2006, 2007). Autor und Koautor von mehr als 30 Büchern, die in 12 Sprachen übersetzt wurden. Sein bekanntestes Buch: "Blindes Vertrauen. Großgruppen und ihre Führer in Zeiten der Krise und des Terrors".



#### **Josef Riegler, Austria**

Politik; Ökologie, Ökosoziale Marktwirtschaft

Dipl. Ing. Josef Riegler. Österreichischer Politiker. Studium der Landwirtschaft und Bodenkultur in Wien. Bauernbunddirektor. Begründer des Modells der ökosozialen Marktwirtschaft. Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft und Umweltschutz. Österr. Vizekanzler von 1989 bis 1991. Österr. Minister für Landwirtschaft und Verwaltungsreform. Begründer, Inspirator und Präsident des österreichischen Ökosozialen Forums. Mitbegründer des international agierenden 'Global Marshall Plans'. Riegler führte Ende der 80er Jahre in Österreich das Konzept der ökosozialen Marktwirtschaft ein, das insbesondere den regionalen Ansatz der nachhaltigen Entwicklung befördert und einen Forschungsansatz einfordert, der die Implementierung nachhaltiger Entwicklungen begleitet. (Regionale Forschungszentren, die auch für die Anwender vor Ort erreichbar sind, mit Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse an die regionalen Entscheidungsträger).



### Luc Ciompi, Schweiz -Special Guest

Sozialpsychiatrie, Psychotherapie, Affektforschung; Begründer des Konzeptes der „Affektlogik“

Prof. Dr. med. emer. Psychiater und Psychotherapeut. Bis 1994 Direktor der Sozialpsychiatrischen Univ.Klinik Bern. Begründer von „Soteria Bern“. (Gemeinwesenorientierte Versorgungs-, Rehabilitation- und Kriseninterventionsformen in der Behandlung psychischer Erkrankungen). Nach 50 jähriger klinischer Praxis, verbunden mit 10 jähriger Forschung zu den Wechselwirkungen zwischen Fühlen und Denken, begründet Ciompi das Konzept der ‚Affektlogik‘, das ein erweitertes Verständnis von psychischer Erkrankung ermöglicht. Weitere Forschungsschwerpunkte: Kurz- / Langzeitdynamik, Krisenintervention und Einflüsse des sozialen Umfeldes auf die Rehabilitation bei psychischen Störungen. Bis 1997 Präsident der Schweizer Gesellschaft für Sozialpsychiatrie. 1986 Stanley-Dean-Award der American Academy of Psychiatry. Zahlreiche wissenschaftliche Publikationen (250 Beiträge in wissenschaftlichen Formaten), 14 eigene Bücher und 50 Beiträge bei weiteren Buchpublikationen.



### Jenifer Bukokke, Uganda

Gute Praxis; UN-Städteentwicklung; Kinderrechte-Kinderbeteiligung-Kinderschutz

Programmverantwortliche von „United Nations Capital Development Fund“ (UNCDF) in Uganda. Zu Ihren Hauptaufgaben gehört, lokale Akteure im Kampf gegen Armut zu mobilisieren und sich für die Verbesserung der physischen, sozialen und mentalen Gesundheit von Kindern und ihren Familien einzusetzen. Die Beteiligung der betroffenen Kinder im Kampf gegen die Armut ist hierbei ein wesentlicher Ansatzpunkt. Junge Menschen sind in der Lage, Armut differenziert im Kontext der persönlichen, familiären, emotionalen, spirituellen Gegebenheiten und mit Einbezug von Faktoren wie Korruption, Arbeit, Umwelt, soziales Umfeld zu diskutieren. Kinder sind zuversichtlicher als Erwachsene in der Abschätzung der Problemlagen und sehen sich als wichtige Akteure im Kampf gegen Armut.



### **Christiana Brown, Äthiopien**

Gute Praxis; Kinderrechte-Kinderbeteiligung-Kinderschutz;  
Gesundheitsbildung

Christiana Brown, Gesundheitserzieherin, arbeitet seit mehr als 15 Jahren für internationale Organisationen, zuletzt für Child-to-Child Trust, die sich auf Health Care spezialisiert hat und Kinder als aktive Partner in der Vermittlung von Gesundheitswissen einbezieht. In den letzten 8 Jahren betreute Christiana Brown Partnerorganisationen in Ländern Ost- und Westafrikas, um gemeinsam Bewältigungsstrategien für Kinder zu entwickeln, deren Familien von AIDS betroffen sind.

## **Freitag**

---



### **Ilona Kickbusch, Schweiz**

Soziologie und Politikwissenschaft; Internationale Gesundheitspolitik;  
Gesundheitsförderung-Prävention

Univ.Prof. Ilona Kickbusch, M.A. in Politikwissenschaft und Soziologie, prägte während ihrer langjährigen Tätigkeit bei der Weltgesundheitsorganisation (WHO) maßgeblich die europäische und internationale Gesundheitspolitik. Sie war bei der Entwicklung der Millenniums Entwicklungsziele und führend bei der Entwicklung der Ottawa Charta (Public Health - Gesundheit - Prävention) beteiligt. In Anerkennung ihrer Leistungen wurde sie als Professorin an die Yale University berufen und zur Leiterin eines Fulbright Programms ernannt. Sie ist im Beirat wichtiger Organisationen und Fachpublikationen und berät eine Vielzahl von nationalen und internationalen (staatlichen und nicht staatlichen) Organisationen. Kernkompetenzen sind gesundheitspolitische Innovationen, öffentliche Gesundheit, Gesundheitsförderung und Schnittstellen von Gesundheit, Globalisierung und Modernisierung. Sie wurde mehrfach ausgezeichnet.



### **Lieselotte Ahnert, Deutschland, Österreich**

Entwicklungspsychologie; Pädagogische Psychologie; (Früh-)Sozialisation, Emotionale und Kognitive Entwicklung; Mentale Gesundheit von Kindern

Professorin für Entwicklungspsychologie der Fakultät für Psychologie der Universität Wien (seit 2006). Professorin für Entwicklungsförderung und Diagnostik an der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln (2004- 2006). Professorin für Entwicklungspsychologie an der Hochschule Magdeburg-Stendal, Studiengang Rehabilitationspsychologie (2001- 2006). Privatdozentin an der Freien Universität Berlin seit 2000. Ihre Forschungsschwerpunkte sind: Die

Mutter-Kind-Beziehung und ihre Variationen; Entwicklungskonsequenzen für Kleinkinder in familiärer und außerfamiliärer Betreuung; beziehungsbezogene Determinanten früher Bildung; Stressreaktivität und kindliche Belastungen in außerfamiliärer Betreuung; Peer-Kontakte als Entwicklungsressource.



**Hilarion Petzold, Deutschland, Österreich**

Psychologie; Psychotherapie in der Lebensspanne; Philosophie, Begründer der „Integrativen Therapie“

Univ.Prof.Dr.Dr.; studierte Philosophie, russ. orthodoxe Theologie, Psychologie, Sonderpädagogik, Medizin in Paris (Dr. theol. 1968, Dr. phil. 1971), Düsseldorf und Frankfurt (Dr.phil. 1979). Entwickler und Begründer des schulenübergreifenden Modells der integrativen Therapie. Emer. Prof. für Psychologie, klinische Bewegungstherapie und Psychomotorik an der Freien Universität Amsterdam. Wissenschaftlicher Leiter der Studiengänge Supervision und Psychotraumatologie, Donau-Universität Krems. Mitbegründer des "Fritz Perls Institut für Integrative Therapie, Gestalttherapie und Kreativitätsförderung" und Mitbegründer und wissenschaftlicher Leiter der "Europäischen Akademie für Psychosoziale Gesundheit". Autor zahlreicher Bücher und Fachpublikationen zur Entwicklungspsychologie, Neuropsychologie, klinischer Philosophie. Aktivitäten in den Bereichen Supervision, Organisationsentwicklung, Coaching im Non-Profit- und Profitbereich.

## Samstag

---



**Margy Whalley, Großbritannien**

Gute Praxis; Pädagogik; multidisziplinäre Dienste in der vorschulischen Kindheit; Gemeinwesenentwicklung

Leiterin (1975-83) multidisziplinärer Dienste für die frühe Kindheit in Brasilien, Papua Neu Guinea und England. Gründerin (1983) des Pen Green Centers / Early Excellence Centers für Kinder bis 5 Jahre und ihre Familien; (dzt. bestehen 100 EEC-Centers: Kombination von Kindertageseinrichtung, Bürgerbüro, Elternarbeit, Nachbarschaftstreff, Forschungszentrum, arbeitsmarktbezogenen Programmen).

„Wir stellen uns das Kind als reich an Potentialen, stark, ermächtigt, kompetent und in erster Linie verbunden mit den Erwachsenen und den anderen Kindern um sie herum vor. Wir bauen auf die Fähigkeiten der Eltern, nicht deren Schwächen, und anerkennen ihre entscheidende Rolle in der Entwicklung ihrer Kinder“.



### **Sirgut Yadeta, Äthiopien, Großbritannien**

Gute Praxis; Journalistin; Organisationsentwicklung

Journalistin aus Äthiopien; lebt in London und Lalibela/Äthiopien. Sie begründete das Projekt LEAP (Lalibela Education Alternative Project) – ein Schulprojekt in Lalibela/Äthiopien, welches Eltern als Partner des Bildungsprogramms/ der Schule einschließt. Sirgut Yadeta berichtet über die Verbindung von formalen und informellen Anteilen der Bildung im Rahmen von LEAP und schlüsselt auf, wie sehr dieser Ansatz die Gemeinde, die Gemeinwesenarbeit und die Hierarchien der Gemeinschaft beeinflusst und gestaltet.



### **Lothar Krappmann, Deutschland**

Kinderrecht; Soziologie; Pädagogik; Theologie; Soziale und moralische Entwicklung von Kindern

Lothar Krappmann studierte Theologie und Soziologie. Sein Buch „Soziologische Dimensionen der Identität“ ist mittlerweile in der 10. Auflage erschienen und gilt als Standardwerk der Soziologie. Bis 2001 war Lothar Krappmann wissenschaftlicher Mitarbeiter des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung in Berlin, wo er sich auf Sozialisationstheorie, soziale und moralische Entwicklung von Kindern, Peergroup (Gleichaltrigengruppen) Interaktionen bei Kindern, Beziehungen in der Gruppe, auf das Verhältnis von Familie und Peergroup, auf Tagesbetreuungseinrichtungen und auf beobachtende Forschungsmethoden im Kontext Kinderrechte konzentrierte. Lothar Krappmann ist Forscher und Honorarprofessor für Soziologie der Erziehung an der Freien Universität Berlin. 2003 wurde er als eines von 18 Mitgliedern in den UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes gewählt und 2007 für weitere vier Jahre in diesem Amt bestätigt.



### **Royston Maldoom, Großbritannien**

Kunst – Tanz / Choreographie; Sozialarbeit – ‘Community Dance’

Der britische Choreograph Royston Maldoom ist seit 30 Jahren Initiator und Leiter von Tanzprojekten weltweit. Vor allem durch den vielfach ausgezeichneten Film „Rhythm is it!“ (Tanzprojekt mit 250 Kindern zur Musik von Igor Strawinskis „Le Sacré du Printemps“ - mit den Berliner Philharmonikern unter der Leitung von Sir Simon Rattle) wurden er und seine Arbeit einem breiteren Publikum bekannt. Nach arbeiten mit dem ‚Dance Theatre of Harlem‘ in New York und einer Vielzahl größerer und kleinerer Ballett- und Tanztheater-Ensembles in Großbritannien, Schottland und Irland fand er mit seinen MitarbeiterInnen zu seiner Philosophie des Community Dance. In den frühen

Neunzigerjahren begann Maldoom, verstärkt international zu arbeiten: er leitete Tanzprojekte in Südafrika, in Zimbabwe, in Peru (mit sozial benachteiligten Kindern), in Nordirland (mit katholischen und protestantischen Kindern), in Litauen (während der Unabhängigkeitsbewegung), in Kroatien und Bosnien (während des Balkankrieges). Sein internationales Engagement führte ihn gemeinsam mit seiner Kollegin Mags Byrne 1996 nach Äthiopien, wo er mit 100 Straßenkindern ein Tanzprojekt organisierte und im Anschluß die Adugna Dance Company gründete, in deren Kontext einige der Jugendlichen als professionelle Tänzer, Choreographen und Tanzlehrer mit englischem Hochschulabschluss ausgebildet wurden. Maldoom erhielt zahlreiche internationale Auszeichnungen und Würdigungen.



### **Mekbul Jemal, Äthiopien**

**Kunst – Tanz; Gute Praxis – Sozialarbeit**

Tänzer und Choreograph, Mitglied der ‚Adugna Dance Troupe‘. Diese Tanzgruppe entstand in einem Tanz-Projekt („Community-Dance-Project“), das von Royston Maldoom 1996 für Strassenkinder in Addis Abeba (Äthiopien) gegründet worden war. Das Ensemble ist hoch angesehen und wird international zu zahlreichen Aufführungen eingeladen.



### **Mirko Stein und Esmail Alizadah, Deutschland, Türkei**

**Kunst – Tanz; Gute Praxis – Sozialarbeit**

Tänzer im Projekt „Eine Bewegung machen“ der Hamburger Grone-Schule. Esmail Alizadah begleitet u.a. arbeitslose Jugendliche durch Einschluß der Jugendlichen in Tanz Projekte.



### **Jesper Juul, Dänemark**

**Psychotherapie, Familientherapie, Pädagogik**

Familientherapeut, Leiter des Kempler Institute of Scandinavia in Odder, zentraler Promoter der Familientherapie in Dänemark und Begründer von Familylab, einem Programm zur Elternbegleitung in mittlerweile 6 europäischen Ländern. Therapeutische Arbeit in Flüchtlingslagern in Kroatien und Bosnien. Autor von Erziehungsratgebern und Büchern. Seine bekannteste Publikation „Das kompetente Kind“ erschien mittlerweile in der 9. Auflage und wurde in 13 Sprachen übersetzt.



Ihr nennt uns die Zukunft,  
wir jedoch sind auch die Gegenwart.

Auszug aus einer Botschaft an die Welt debattiert und  
entschieden von den 400 Kindern und Jugendlichen aus aller Welt,  
die am UN-Welt Kinder Forum teilgenommen haben.  
8. - 10. Mai 2002 . New York

# Kuratierung / zentrale Verantwortung / Moderation

## **Carmen Feuchtnr, Österreich**

Mag.a phil. Geschäftsführerin Welt der Kinder, Aufbau verschiedener sozialer Dienste (Hospizbewegung, Palliative Care-Ausbildung, Pflegende Angehörige/ mit menschen pflegen), Mitbegründerin Welt der Kinder. (Details siehe Website Welt der Kinder).

## **Gerhard König, Österreich**

Dr.med. Gründer/Vorstand von Welt der Kinder, Arzt, Kinder- und Jugendpsychotherapeut, Filmemacher mit mehrfachen Auszeichnungen. Als Arzt/Tropenmediziner seit 1995 in der humanitären Hilfe tätig (u.a. Ärzte ohne Grenzen, Caritas, IKRK) v.a. in Afrika und Zentralasien (Ruanda, Sudan, Tadjikistan, Sierra Leone, Afghanistan). (Details siehe Website Welt der Kinder).

## **Co-Moderation**

### **Ulrich Ladurner, Deutschland**

Journalist. Seit 1999 außenpolitischer Redakteur der Hamburger Wochenzeitung "DIE ZEIT", Berichterstattungsgebiete Italien, Balkan, Pakistan, Afghanistan, Lateinamerika, Iran und Irak.

### **Melinda A. Meyer, Norwegen**

Dr. Melinda Ashley Meyer forscht am Norwegian Centre for Violence and Traumatic Stress Studies und ist Direktorin und Mitbegründerin des Norwegischen Instituts für „Expressive Art Therapy“. Dr. Meyer verantwortet die Lehre in Psychodrama und ist ausgebildete Bioenergetik-Therapeutin. Seit 1983 widmet sie sich einer Kombination aus Gemeinschafts-, Gruppen- und Individualtherapie. Zwischen 1990 und 2004 arbeitete sie als Expressive Arts Therapeutin mit Überlebenden von Folter und Kriegsflüchtlingen am Psychosozialen Zentrum für Flüchtlinge in Oslo. Dr. Meyer lehrt im Bereich der Traumaforschung und interkulturellen Gruppenarbeit in Europa, Nord-, Zentral- und Südamerika. Sie realisierte zwei Dokumentarfilme, veröffentlichte verschiedene Artikel und Bücher.

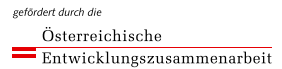
### **Symposiumssprachen: Deutsch / Englisch**

(Simultanübersetzung David und Judith Hansen)

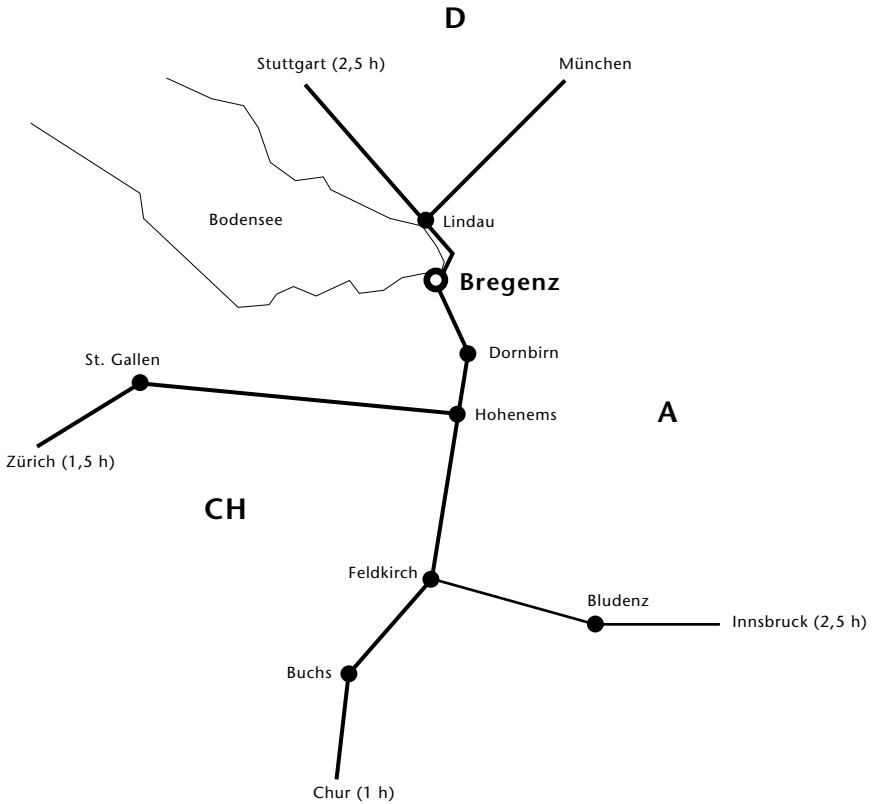
**Für den Inhalt verantwortlich: Welt der Kinder**, Anton-Schneider Straße 28, A - 6900 Bregenz, Tel 0043 (0)664 2220131, weltderkinder@vol.at, www.weltderkinder.at

# Welt der Kinder

Dank an unsere Partner



An  
Welt der Kinder  
Anton-Schneider Straße 28  
A - 6900 Bregenz



## Anmeldung

### Symposium - Kindheit und Gesellschaft III

22. - 24.10.2009, Festspielhaus Bregenz (A)

Anmeldung für die Gesamtveranstaltung und für Einzeltage möglich.

Anmeldung per postalischer Zusendung der Abrisskarte ODER online unter:  
[www.weltderkinder.at](http://www.weltderkinder.at)

#### Gesamtveranstaltung:

- Frühbucherbonus (bis 15. Sept. 09): Euro 250.-
- Tagungsgebühr (ab 15. Sept. 09): Euro 300.-
- Partnertarif (Mitarbeiter Partnerorganisationen): Euro 165.-  
aks, Caritas (Österreich), IfS, SOS-Kinderdorf (Österreich), VlbG. Kinderdorf

#### Einzeltage:

- Do, 22. Okt. 09: Euro 95.-
- Fr, 23. Okt. 09: Euro 120.-
- Sa, 24. Okt. 09: Euro 110.-

Informationen zu den Unterkünften / Hotelreservierungen:

Convention Partner Vorarlberg, Römerstr. 2, A-6900 Bregenz

Tel: +43 (0)5574 43443-23, Fax: 43443-4, [service@convention.cc](mailto:service@convention.cc)

#### Ja, ich melde mich verbindlich an:

Name:

---

Organisation:

---

Straße:

---

PLZ/Ort:

---

Land:

---

Telefon:

---

E-Mail:

---

Reservierung Unterkunft erwünscht (Ja/Nein):

---

Wir bitten um Anmeldung und Einzahlung bis zum **2. Oktober 2009**. Bei Rücktritt von der Anmeldung nach dem 2. Oktober behalten wir eine Bearbeitungsgebühr von Euro 60,- ein, nach dem 16. Oktober die Hälfte des vollen Tagungsbeitrages. Bankdaten: Convention Partner Bregenz, Hypo Bregenz - BLZ 58000, Kto-Nr. 10281777012 SWIFT-Code: HYPVAT2B, IBAN: AT 35 58000 10281 777012. Nach Anmeldung (per Post oder Online) erhalten Sie eine Buchungsbestätigung, die auch die Bankdaten für die Überweisung der Tagungsgebühr enthält.

# Internationales Symposium – Kindheit und Gesellschaft III

Interdisziplinäre Forschung – Gesellschaftspolitisches Handeln im Sinne der Kinder. Festspielhaus Bregenz, Österreich, 22. – 24. Oktober 2009

## Eine Zusammenarbeit von

Welt der Kinder und Vorarlberger Kinderdorf, SOS-Kinderdorf, Institut für Sozialdienste (IfS), Caritas Vorarlberg, Arbeitskreis Vorsorge- und Sozialmedizin (aks)

## Dank an

Familienreferat beim Amt der Vorarlberger Landesregierung  
Kinder in die Mitte  
Zukunftsbüro der Vorarlberger Landesregierung  
Stadt Bregenz  
Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend  
Vorarlberger Kraftwerke AG  
ADA (Austrian Development Agency)  
Fonds Gesundes Österreich  
Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung

## Partner in der Bewerbung

Bildungshaus Batschuns  
Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast  
Zentrum für Wissenschaft und Weiterbildung Schloss Hofen  
Europäische Akademie (EAG) / Fritz-Perls-Institut (FPI)  
Liga für das Kind Deutschland  
National Coalitions Österreich, Deutschland, Schweiz

Welt der Kinder 

[www.weltderkinder.at](http://www.weltderkinder.at)

Titelbild: Paul Klee, Senecio, 1922 (Ölfarbe auf Grundierung auf Gaze auf Karton, originaler Rahmen, 40,5 x 38,4 cm, Öffentliche Kunstsammlung, Basel)